



Von links: Diana Hedinger (Geschäftsführung), Bettina Halter (Leitung Pflege), Iljana Wüst (1. Lehrjahr Fachangestellte Gesundheit), Eliane Hutter (Berufsbildnerin) und Jasmin Stieger, langjährige Pflegefachfrau des Spitex Vereins Oberriet mit Schwerpunkt Palliative Care. Bild: ca

Unser qualifiziertes Team engagiert sich täglich den Menschen aller Altersgruppen eine professionelle und individuelle Pflege zu Hause anzubieten.

Oberriet
Eichenwies
Kobelwald
Montlingen
Kriessern



Überall für alle

SPITEX
Oberriet

Also ist lebenslanges Lernen auch in der Pflege selbstverständlich?

Jasmine Stieger: Genau. Unser ganzes Team bildet sich laufend weiter und verfügt daher u.a. auch über ein umfassendes Beratungsangebot. So sind wir eng mit verschiedensten anderen Fachstellen vernetzt. Wenn sich der Zustand einer Klientin oder eines Klienten verändert, können wir schnell und unkompliziert zusätzliche Unterstützung organisieren. Ausserdem beraten wir pflegende Angehörige, stellen sie als solche ein und unterstützen sie.

Viele Pflegekräfte in Spitälern und Heimen beklagen die vielen administrativen Arbeiten. Wie erleben Sie das?

Jasmine Stieger: Anfangs war ich skeptisch – ich war nie ein Fan von Computern. Doch mittlerweile arbeitet jede von uns mit einem eigenen Tablet. Die digitale Dokumentation erleichtert den Alltag enorm.

Neu sind auch die stark erweiterten Dienstzeiten beim Spitex Verein Oberriet: Pflege ist jetzt von 6.30 bis 21.30 Uhr verfügbar, mit Pikett für spezielle Fälle. Ausserdem sind Ihre Mitarbeiterinnen fortschrittlich unterwegs – unter anderem mit dem E-Bike und bald auch mit einem Elektro-Auto.

Jasmine Stieger: Stimmt – wir sind in der Tat auf allen Ebenen fortschrittlich und innovativ.

Ihr persönlicher Schwerpunkt ist die Palliative Care. Sie begleiten Sterbende – und das seit vielen Jahren. Ist das auf die Dauer nicht belastend?

Jasmine Stieger: Für mich nicht. Im Gegenteil: Es ist eine wertvolle Aufgabe. Viele wünschen sich, zu Hause im vertrauten Umfeld sterben zu dürfen. Wenn wir das ermöglichen können, ist das für alle Beteiligten bereichernd. Oft erleben wir, dass auch die Angehörigen durch unsere Begleitung besser mit dem Abschied und der Trauer umgehen können.

Der Spitex Verein Oberriet zählt 22 Mitarbeitende und betreut täglich rund 80 Klientinnen und Klienten – von 6.30 bis ca. 21.30 Uhr. Das Angebot richtet sich an die Bevölkerung der fünf Dörfer Oberriet, Eichenwies, Montlingen, Kobelwald und Kriessern.

www.spitex-oberriet.ch, Telefon 071 761 13 31

«Wir bieten eine hohe Pflegequalität»

Morgen Samstag, 6. September, ist Nationaler Spitex-Tag. Der Spitex Verein Oberriet nutzt diese Gelegenheit, seine Neuerungen vorzustellen: Das Team ist in den letzten Jahren auf 22 Mitarbeitende angewachsen, mit Iljana Wüst wird erstmals eine Lernende Fachangestellte Gesundheit ausgebildet und es wird ein Elektro-Auto angeschafft. Zudem gelten ab diesem Monat erweiterte Dienstzeiten – professionelle Pflege wird nun von 6.30 bis 21.30 Uhr angeboten.

Cécile Alge

Iljana Wüst, Sie sind die erste Lernende Fachangestellte Gesundheit beim Spitex Verein Oberriet. Wie fühlt sich das an?

Iljana Wüst: Sehr gut. Es ist für mich eine Ehre, die Erste zu sein. Ich habe auch im Spital und im Altersheim geschnuppert, aber bei der Spitex hat es mir eindeutig am besten gefallen.

Warum gerade hier?

Iljana Wüst: Weil wir die Klientinnen und Klienten zu Hause besuchen. Das macht die Arbeit persönlich und abwechslungsreich. Manchmal braucht es auch Kreativität, da jede Wohnsituation andere Voraussetzungen bietet.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Iljana Wüst: Etwa beim Aufhängen einer Infusion, wenn kein Platz für die Halterung vorhanden ist. Da muss man improvisieren. Aber ich habe ja erst im August mit der Lehre begonnen und werde noch viel lernen. In den ersten drei Monaten werde ich bei den Pflegeeinsätzen begleitet, später darf ich dann je nach Aufgaben selbständig arbeiten.

Über viel Erfahrung verfügen hingegen Sie, Jasmine Stieger. Seit Ihrer Ausbildung vor 35 Jahren sind Sie in der Pflege tätig, davon 16 Jahre bei der Spitex Oberriet. Haben Sie je an einen Berufswechsel gedacht?

Jasmine Stieger: Keine Sekunde. Ich liebe diesen Beruf. Er ist für mich auch Berufung.

In all den Jahren hat sich bestimmt vieles verändert. Allein das Motto des diesjährigen Nationalen Spitex-Tages verrät das. Es lautet «Gute Pflege heisst: Innovation».

Jasmine Stieger: Ja, absolut. Unser Team hat sich in den letzten Jahren verdoppelt und das Pflege-Angebot ist wirklich innovativ geworden. Es umfasst längst weit mehr als Unterstützung beim Waschen, Duschen oder im Haushalt. Heute gehören auch komplexe pflegerische Leistungen wie Ernährungssonden, Infusionen und moderne Wundversorgungen dazu. Wir bieten eine hohe Pflegequalität und in den Fachbereichen Palliative Care, Demenz Care sowie Kinästhetik verfügen wir über ausgebildete Spezialistinnen. Zudem haben wir eine Wundexpertin SaW im Team, eine weitere ist in Ausbildung.